

Welt-AIDS-Tag

Heute ist Welt-AIDS-Tag. Wenn Sie mögen, können Sie – wie in den Jahren zuvor auch – ein Bärchen erwerben. Es ist noch das vom letzten Jahr, denn die Reiseerschwernisse treffen auch die Teddys – immerhin habe ich bei der Gelegenheit aber gelernt, dass sie handgemacht sind – und zwar nicht von Kindern.

Als AIDS nach und nach in unser Bewusstsein drang, hat es gedauert, bis wir wahrgenommen haben, was für eine schreckliche Plage da über die Menschheit kam. Der Übertragungsweg tat sein Übrigens, um die Krankheit zu tabuisieren und die Menschen, die an ihr litten und starben zu stigmatisieren.

Erst als das große Sterben begann – inzwischen sind es über 36 Millionen Tote - und die Zahl der AIDS-Waisen unübersehbar wurde, begann ein ernsthaftes Aufklären und Umdenken.

Dabei gehörte zum Alptraum dazu, dass die HIV-Infektion unheilbar war und es entsetzlich lange dauerte, bis endlich Medikamente auf dem Markt waren. Doch damit war den Ärmsten der Armen – die unter anderem auch deswegen so schwer betroffen waren, weil Männer sich als Wanderarbeiter verdingten und Kondome ungebräuchlich waren – noch lange nicht geholfen, denn die Patente wurden nicht aus der Hand gegeben.

Vielmehr verteuerten Patente einmal mehr die Preise lebensnotwendiger Medikamente.

Vielleicht erinnern Sie an den Beginn der Corona-Pandemie.

Damals warnten verschiedene Politiker nahezu sofort, die Fehler aus dem Umgang mit den AIDS-Medikamenten nicht zu wiederholen und die Patente für Coronamedikamente und –impfungen der Weltgesundheit zur Verfügung zu stellen – und wenn es das schon nicht aus humanitärer Einsicht geschähe, dann doch wenigstens weil Unsummen staatlicher Gelder in die Entwicklung geflossen sein würden.

Nun stehen wir vor dem zweiten Coronaweihnachten und hören die Nachrichten, ahnen wie bitter die Konsequenzen der Gier für alle sein werden. Und hören noch immer und auch immer noch nicht auf den Propheten Jesaja, der sagt: „Merke auf mich... denn Weisung wird von mir ausgehen und mein Recht will ich zum Licht der Völker machen.“